

SOMA MORGENSTERN

1890-1976

DIE WIENER JAHRE UND DIE FLUCHT INS EXIL

Gedenkveranstaltungen am 19. April 2016
Wien IV, Belvederegasse 10 und Jüdisches Museum Wien

Österreichische Gesellschaft für Literatur

Österreichische Gesellschaft für Literatur

Soma Morgenstern
Die Wiener Jahre und die Flucht ins Exil
Gedenkveranstaltungen am 19. April 2016
anlässlich seines 40. Todestages

16.00 Uhr – 1040 Wien, Belvederegasse 10

Feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für Soma Morgenstern an dessen letztem Wohnhaus in Wien. Mit Dan Morgenstern

18.15 Einlass

Jüdisches Museum Wien, 1010 Dorotheergasse 10

18.30 Vortragsabend

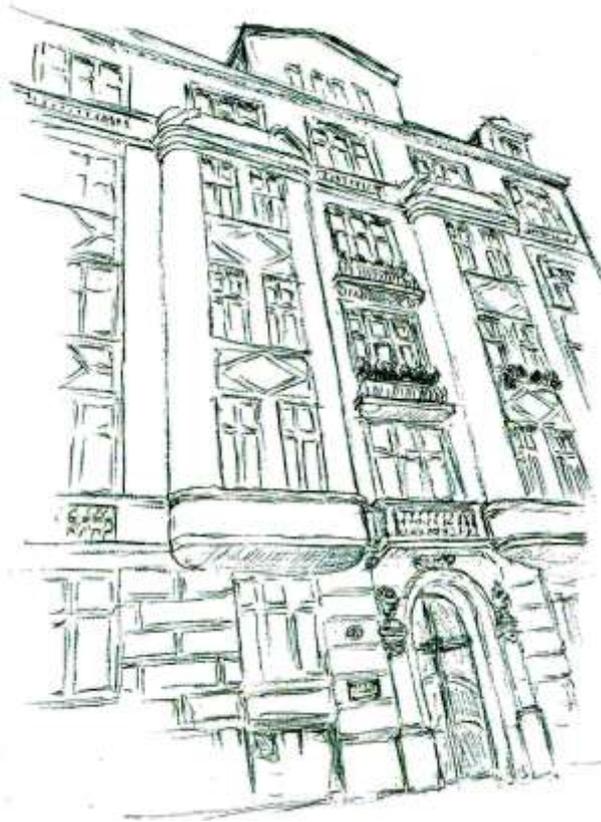
Georg B. Deutsch: Soma Morgenstern und Wien

Jacques Lajarrige: Soma Morgenstern und Frankreich

Dan Morgenstern über seine Erinnerungen an Wien und an seinen Vater

Aus Erinnerungsbüchern von Soma Morgenstern liest **Peter Matic**

Durch den Abend führt **Manfred Müller**, Österreichische Gesellschaft für Literatur



Belvederegasse 10

„Lehmann 1938“		Morten
<p>Hirschau, IX. Liechten- X. Ruzdorfer Str. 36. Bergg. 32. cocrw. I. Ehlingg. 13. eng. 79. .. II. Villenbeaug. 6. arlahilfer Str. 106.</p>	<p>Morgenstern Rudolfsine, Prio., XV. Hofing. 9. — S. 2. Morgenstern u. f. pfa. — Salomon, Schneidergüehde, XVII. Gebler- gasse 15. — Salomon, JDr., Schriftstell., IV. Belvedere- gasse 10. — Samuel, Dr., Ing., Ob.-Raurat. II. Bäckin- strasse 2.</p>	

Der österreichische Schriftsteller Soma (Salomon) Morgenstern wurde 1890 im damals österreichischen Ostgalizien geboren.

Bereits als Jugendlicher beschloss er, schriftstellerisch tätig zu werden – in Deutsch, seiner nach Jiddisch, Ukrainisch, Hebräisch und Polnisch fünften Sprache.

Nach seiner Matura in Tarnopol ging er nach Wien und studierte Jus. Er betätigte sich zunächst als Theaterautor und Journalist – beschloss aber schließlich, nur mehr als Schriftsteller zu arbeiten. Sein erster Roman, der erste Teil einer Trilogie, „*Der Sohn des verlorenen Sohnes*“ wurde 1935 veröffentlicht. Das Manuskript des 1938 fast fertiggestellten zweiten Teils konnte er auf seine Flucht aus Wien nach Paris mitnehmen.

Seine Wohnung in Wien in der Belvederegasse 10 musste er am 13. März 1938 überstürzt verlassen. Er war nicht nur als Jude gefährdet, sondern auch, weil er schon 1930 aufgrund seiner Publikationen gegen die Nazis auf der „Schwarzen Liste“ der Nationalsozialisten registriert worden war. Seine Frau und den erkrankten achtjährigen Sohn Dan musste er zunächst zurücklassen. Die Familie wurde erst nach dem Krieg wieder vereint.

Seine Flucht ging nach Paris, wo er mit dem österreichischen Widerstand zusammenarbeitete. Nach der Besetzung Frankreichs gelangte er nach vielen Irrwegen 1941 nach New York, wo er 1976 starb.

Nach dem Krieg ist, wie bei den meisten Geflüchteten, niemals ein Ruf in die alte Heimat erfolgt, doch hat er sich auch in Amerika in seinen Erinnerungsbüchern noch ausführlich mit „seinem“ Wien beschäftigt. Dennoch war er (nicht nur in Österreich) lange ein vergessener Schriftsteller. Erst etwa zwanzig Jahre nach seinem Tod wurde er wieder entdeckt und eine Gesamtausgabe seines Oeuvres (in Deutschland) publiziert. Seine Erinnerungsbücher, vor allem die, die in zwei Publikationen über seine Freunde Alban Berg und Joseph Roth gebündelt sind, bieten auch dem heutigen Leser Lesenswertes über das Leben im Vorkriegswien.

Der einst bewusste Österreicher wurde weltweit des Öfteren geehrt, in seiner ehemaligen Heimat bisher jedoch kaum. Die heutigen Veranstaltungen mögen dazu beitragen, dies zu ändern.

Georg B. Deutsch

Mitinitiator der heutigen Veranstaltungen, hat in Wien Altorientalistik und Indogermanistik studiert, forscht seit mehreren Jahren über Exilliteratur mit Schwerpunkt Soma Morgenstern; Autor der Internet-seiten www.Soma-Morgenstern.at

Jacques Lajarrige

Germanist, Professor an der Université de Toulouse; Übersetzer; Herausgeber der Zeitschrift AUSTRIACA; Forschungsschwerpunkt u.a. Literatur und Kulturgeschichte Österreichs. Hat 2013 in Toulouse ein Soma-Morgenstern-Symposium veranstaltet; Herausgeber des Sammelbandes „*Soma Morgenstern – Von Galizien ins amerikanische Exil*“ (Berlin 2014).

Peter Matić

Der österreichische Kammerschauspieler (Burgtheater, Theater an der Josefstadt) und Synchronsprecher ist auch als Hörbuchinterpret besonders bekannt - u.a. „*Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*“ von Marcel Proust und Josef Roths „*Kapuzinergruft*“.

Dan Morgenstern

Der 1929 geborene Sohn von Soma Morgenstern musste 1938 aus Wien flüchten. Er ist ein führender amerikanischer Jazzforscher, –historiker und –kritiker, Herausgeber und Autor zahlreicher Publikationen über Jazz, langjähriger Leiter des *Institute for Jazz Studies* (Rutgers University, New Jersey); 2010 Grammy Award für den besten Album-Begleittext. Er hat sich auch aktiv um das schriftstellerische Erbe seines Vaters gekümmert und mehrmals über ihn publiziert.

Manfred Müller

Germanist, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Literatur. Seine Forschungsgebiete sind die Österreichische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts und Literaturtheorie.





Gedenktafel Belvederegasse 10

Die Gedenktafel wurde finanziert von:

Oskar BRONNER

Barbara COUDENHOVE-KALERGI

Georg B. DEUTSCH

Karl-Markus GAUSS

Georg GEYER

André HELLER

Peter Stefan JUNGK

Robert LISKA

Vivian LISKA

Helene MAIMANN

Eva MENASSE

Robert MENASSE

Doron RABINOVICI

Barbara RETT

Robert SCHINDEL